

Beilage XIV.**Bericht**

des volkswirtschaftlichen Ausschusses in Sachen der Subventionierung des hydrographischen Dienstes.

Hoher Landtag!

Als im Jahre 1893 die hohe Regierung an den Landes-Ausschuß mit der Frage herantrat, ob eine Förderung des hydrographischen Dienstes, dessen Einführung geplant sei, erwartet werden dürfe, sprach sich der Landes-Ausschuß günstig für dieses Projekt aus. Als jedoch im Jahre 1895 die hohe Regierung greifbare Beweise dieser Stimmung sich erbat, war der Landes-Ausschuß in dem Ausdruck seiner Gefühle etwas zurückhaltender und glaubte, auf eine Beitragsleistung nicht eingehen zu können, besonders mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine bleibende Ausgabe handeln dürfte.

Eingehender befaßte sich mit dieser Angelegenheit im Jahre 1896 der volkswirtschaftliche Ausschuß. Aus dessen Bericht ist zu ersehen, daß der hydrographische Dienst in Borsarlberg 25 ombrometrische Stationen teilweise mit Schneemessung sowie 19 Pegelstationen eingerichtet hatte. Daß die Kenntnis der Wasserverhältnisse unseres Landes von großer Bedeutung ist, sagen uns die Summen, welche das Land alle Jahre für Wildbachverbauung und Wasserschäden auszugeben hat.

Bei aller Anerkennung des wissenschaftlichen und mit der Zeit möglicherweise auch wirklich praktischen Wertes des hydrographischen Dienstes sah jedoch der volkswirtschaftliche Ausschuß vom Antrage einer Unterstützung ab und empfahl weitere Unterhandlungen, um nach Maßgabe eines etwa zutage tretenden Interesses später weitere Anträge stellen zu können. Als Ergebnis dieser Unterhandlungen finden wir im Jahre 1897 den Antrag des Finanzausschusses, der hohen Regierung einen jährlichen Beitrag von K 200 zur Verfügung zu stellen.

Heute stellt nun das hohe Ministerium des Innern wieder das Ersuchen, zu den Kosten des hydrographischen Dienstes für die nächsten Jahre einen Beitrag zu bewilligen, dessen Erhöhung gegenüber den Vorjahren infolge der steten Steigerung der Ausgaben für diesen Dienst sehr erwünscht sei. Für 1903 sei ein Pauschalcredit von K 28.500 in Aussicht genommen.

Freilich läßt sich nun bis heute ein praktischer Wert dieses Dienstes für das Land Vorarlberg noch nicht ersehen; das Unternehmen ist noch zu jung und seinem Wesen nach so, daß es nicht angeht, mit der Bewilligung eines Beitrages auch die Forderung praktischer Ergebnisse sofort in Verbindung zu bringen.

Auch dürfte Herr Dr. Beck recht gehabt haben, wenn er bei der Verhandlung dieses Gegenstandes im Jahre 1896 als Berichterstatter bemerkte, es sei ein lebhaftes Interesse vonseite der Bevölkerung kaum zu erwarten. Doch stellt heute wohl niemand den wissenschaftlichen und für einzelne Gegenden auch praktischen Wert dieses Zweiges der physikalischen Geographie in Abrede; und manche, die sich sonst nicht eingehender mit dem Studium der Hydrographie beschäftigen, dürften nicht ohne Interesse zuweilen die Zahlen vergleichen, welche die an verschiedenen Orten unseres Landes aufgestellten Regen- und Schneemesser aufweisen.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß ist daher der Ansicht, daß das Institut des hydrographischen Dienstes vom Lande auch weiterhin unterstützt werden soll, und glaubt dem hohen Hause zugleich eine Erhöhung des bisherigen Beitrages empfehlen zu dürfen.

Er stellt daher den

U n t r a g :

„Der hohe Landtag wolle beschließen, es sei der k. k. Regierung zu den Kosten des hydrographischen Dienstes ein jährlicher Beitrag von K 300 für die Zeit der Landtagsperiode zu verabsolgen.“

Bregenz, am 31. Dezember 1902.

Johann Köhler,
Obmann.

Dr. Karl Drexel,
Berichterstatter.

